



EUROPEAN LAND AND SOIL ALLIANCE (ELSA) E.V.
Boden - Bündnis europäischer Städte, Kreise und Gemeinden

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

15. MAI 2014

von 19.00 – 20:30 Uhr

Schloss Lednice (CZ)

PROTOKOLL

Versammlungsleitung: Christian Steiner

Protokoll: Wilfried Hager

TeilnehmerInnen:

Stimmberechtigte Mitglieder

1. Helmer Honrich, Landeshauptstadt München (D)
2. Detlef Gerdts, Stadt Osnabrück (D)
3. Wilfried Hager (Stadt Linz, A)
4. Iva Stafová (Stadt Ždánice, CZ)
5. Antonin Okenka (Gemeinde Nova Lhota, CZ)
6. Martin Hájek (Gemeinde Radějov, CZ)
7. Vít Hrdoušek (Tvarožná Lhota, CZ)

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

8. Christian Steiner (Land Niederösterreich, A)
9. Martina Nagl (Klimabündnis Österreich, A)
10. Franz Rybaczek (Verein BIENE, GVA Lilienfeld / KOMUNITAS OG, A)

Weitere

11. Uta Mählmann, (Geschäftsstelle ELSA, D)
12. Helena Bendová (Umweltministerium, CZ)



Stimmrechtsübertragungen:

1. Gemeinde Annaberg, A übertragen auf Christian Steiner
2. Marktgemeinde Bad Erlach, A übertragen auf Christian Steiner
3. Stadtgemeinde Bad Vöslau, A übertragen auf Martina Nagl
4. Marktgemeinde Breitenfurt, A übertragen auf Christian Steiner
5. Stadtgemeinde Bruck/ Leitha, A übertragen auf Christian Steiner
6. Gemeinde Eschenau, A übertragen auf Christian Steiner
7. Marktgemeinde Gablitz, A übertragen auf Christian Steiner
8. Marktgemeinde Grafenegg, A übertragen auf Christian Steiner
9. Stadtgemeinde Herzogenburg, A übertragen auf Christian Steiner
10. Marktgemeinde Japons, A übertragen auf Christian Steiner
11. Gemeinde Katzelsdorf, A übertragen auf Christian Steiner
12. Marktgemeinde Kaumberg, A übertragen auf Christian Steiner
13. Marktgemeinde Kirchberg/ Pielach, A übertragen auf Christian Steiner
14. Marktgemeinde Krumbach, A übertragen auf Christian Steiner
15. Marktgemeinde Krummnussbaum, A übertragen auf Martina Nagl
16. Gemeinde Lichtenegg, A übertragen auf Christian Steiner
17. Marktgemeinde Mauerbach, A übertragen auf Christian Steiner
18. Marktgemeinde Michelhausen, A übertragen auf Christian Steiner
19. Marktgemeinde Mönichkirchen, A übertragen auf Christian Steiner
20. Marktgemeinde Obritzberg-Rust, A übertragen auf Christian Steiner
21. Marktgemeinde Ottensheim, A übertragen auf Martina Nagl
22. Marktgemeinde Pfaffstätten, A übertragen auf Martina Nagl
23. Gemeinde Scheiblingkirchen-Thernberg, A übertragen auf Christian Steiner
24. Gemeinde Seebenstein, A übertragen auf Christian Steiner
25. Marktgemeinde Stetteldorf, A übertragen auf Martina Nagl
26. Marktgemeinde Strengberg, A übertragen auf Christian Steiner
27. Marktgemeinde St. Veit/ Gölsen, A übertragen auf Christian Steiner
28. Stadtgemeinde Tulln, A übertragen auf Christian Steiner
29. Marktgemeinde Tullnerbach, A übertragen auf Christian Steiner
30. Gemeinde Ulrichskirchen-Schleinbach, A übertragen auf Christian Steiner
31. Stadtgemeinde Wieselburg, A übertragen auf Christian Steiner



- | | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| 32. Stadtgemeinde Wolkersdorf, A | übertragen auf Christian Steiner |
| 33. Stadt Nürnberg, D | übertragen auf Detlef Gerdts |
| 34. Landkreis Osnabrück, D | übertragen auf Detlef Gerdts |
| 35. Stadt Schwabach, D | übertragen auf Detlef Gerdts |
| 36. Landkreis Steinfurt, D | übertragen auf Helmer Honrich |
| 37. Stadt Stuttgart, D | übertragen auf Uta Mählmann |
| 38. Stadt Wuppertal, D | übertragen auf Detlef Gerdts |

TAGESORDNUNG

TOP 1	Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung 2014
TOP 2	Wahl der Versammlungsleitung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung, Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
TOP 3	Rechenschaftsbericht 2013 / 2014
TOP 4	Finanzbericht: Haushaltsabschluss 2013
TOP 5	Entlastung des Vorstandes
TOP 6	Planungen und Aktivitäten 2014 / 2015
TOP 7	Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung, Eröffnung der Mitgliederversammlung 2014

Christian Steiner begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Mitgliederversammlung 2014.

TOP 2 Wahl der Versammlungsleitung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung

Christian Steiner wird einstimmig zum Sitzungsleiter gewählt.

Laut Satzung müssen mindestens 10 % der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sein. Derzeit hat ELSA 128 ordentliche Mitglieder, daher müssen mindestens 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sein.



Es waren 7 ordentliche Mitglieder persönlich anwesend. Inklusive der übertragenen Stimmrechte (s.o., lt. Satzung können maximal sieben Stimmrechtsübertragungen pro Person in Abstimmungen eingebracht werden) waren 25 stimmberechtigte Mitglieder vertreten.

Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

Die Tagesordnung wird angenommen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist versendet worden. Es wird in der Sitzung speziell noch einmal auf die in Nürnberg beschlossene Neufassung der Zusammensetzung des Vorstandes hingewiesen.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 Rechenschaftsbericht 2013/2014

Der Jahresbericht (s. Anlage) liegt allen Anwesenden schriftlich vor. Die wesentlichen Punkte werden von Vorstand und Geschäftsstelle noch einmal persönlich erläutert.

TOP 4 Finanzbericht: Haushaltsabschluss 2010

Frau Mählmann erläutert den Finanzabschluss 2013. Das Jahr konnte mit einem Kontostand von 2.604,68 € abgeschlossen werden.

Wie üblich wurde eine ordentliche Rechnungsprüfung durch eine externe Stelle vorgenommen. Im Schreiben des Steuerberaters wird bestätigt, dass die Finanzgebarung 2013 korrekt war. Eine ausführliche Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben ist im Jahresbericht 2013/2014 (s. Anlage) aufgeführt.

TOP 5 Entlastung des Vorstandes

Helmer Honrich beantragt die Entlastung des Vorstandes. Die Anwesenden entlasten den Vorstand einstimmig (bei Enthaltung der anwesenden Vorstandsmitglieder).

TOP 6 Planungen, Aktivitäten 2014/2015

Vorstand und Geschäftsstelle erläutern die bisherigen Planungen für das Jahr 2015, das im Zeichen des UN-Jahres des Bodens stehen wird. Dazu sollen verschiedene neue Projekte angestoßen und parallel erfolgreich erprobte Ansätze weiterverfolgt werden.

Eine detaillierte Auflistung aller bisherigen Planungen ist im Jahresbericht 2013 / 2014 aufgeführt.

TOP 7 Verschiedenes

- Eine bessere Vernetzung und ein Lernen voneinander wären nicht schlecht. Mit der Neugestaltung der Homepage bzw. LLSN könnte das verbessert werden. Hierzu gibt es schon vorbereitende Aktivitäten.
- 2015 ist das internationale Jahr des Bodens. In Deutschland werden bereits Aktivitäten gesammelt, die später auch kommuniziert werden können. Aktivitäten aus den anderen Ländern wären auch willkommen, die dann in den LLSN dargestellt werden können.



- Ein spezielles Thema wäre auch die Bewerbung der Erdfarben in den verschiedenen Ländern. Dabei wären allerdings Grundlagen zu erarbeiten, welche Standards an die Erdfarben angelegt werden.
Angebot an die FAO: In jedem Kontinent sollten, 1 oder 2 Projekte für das Malen mit Erdfarben entstehen. Das könnte beispielsweise zu unterschiedlichen Malkästen in den einzelnen Kontinenten führen. Es wird auch einen Malkasten der Donauländer geben, der die Verbundenheit untereinander ausdrücken soll.
Antragstellung über ELSA: Partner Land NÖ, BIENE,...
- Kontonummer für ELSA hat sich geändert! Früher ist das Geld auf ein Konto in Osnabrück gegangen.
Die neue Kto. ist 150 301 21 20, BLZ 265 501 05, Sparkasse Osnabrück
- Am Briefpapier nur mehr IBAN und BIC (Swift)-Code angeben!
IBAN: DE 79 265 501 05 150 301 21 20
Swiftcode: NOLADE 22
- Wünschenswert wäre es aus der Sicht der Tschechen, wenn ELSA eine Stellungnahme zu einem tschechischen Gesetzesentwurf abgeben könnte. Es gibt in CZ keinen Bund für Bodenschutz. Könnte ELSA bestimmte Bodenschutzanliegen unterstützen?
Gerds: Vorstellbar wäre eine Formulierung wie „... *die tschechischen Mitglieder von ELSA unterstützen...*“ Wenn eine Erklärung einer Organisation den Satzungen von ELSA entspricht, wäre eine Unterstützung möglich. Daher wäre zur Beurteilung eine Übersetzung des Gesetzesentwurfes und die Vorstellung der tschechischen Gemeinden erforderlich. Es wird von Antonín etwas Derartiges per E-Mail geschickt werden.



Anlage

Jahreserklärung 2014 des Europäischen Bodenbündnisses ELSA e.V.

(anlässlich der Jahrestagung vom 14. bis 16. Mai 2014 in Lednice, Tschechische Republik)

Fruchtbare, schadstofffreie, hochwertige und gesunde Böden sind Voraussetzung für den Erhalt der natürlichen Bodenfunktionen, für die nachhaltige Nutzung der Böden und die Erzeugung von gesunden Nahrungsmitteln und reinem Trinkwasser. Die Böden sind europaweit häufig in einem schlechten Zustand und werden weiterhin belastet und zerstört. Wertvolle Böden werden versiegelt, Schadstoffe werden im Boden angereichert, der Klimawandel verstärkt die Erosion und Bodenverdichtung reduziert die Qualität und Fruchtbarkeit der Böden. In Europa sind seit der Jahrtausendwende Jahr für Jahr durchschnittlich ca. 100.000 ha in Siedlungsfläche umgewidmet worden - das ist mehr als die Gesamtfläche von Berlin .

Das ist nicht nachhaltig und gegenüber der nächsten Generation nicht zu verantworten. Daher fordert ELSA:

1. Natürliche und fruchtbare Böden müssen in Bestand und Substanz erhalten bleiben. Sie bilden die Basis für eine qualitativ und quantitativ gute Nahrungsmittelproduktion in Europa. Der Humusgehalt darf nicht reduziert werden, ansonsten verliert der Boden seine Fruchtbarkeit und das Klima wird durch CO₂-Emissionen zusätzlich geschädigt. Die Lebensmittelimporte aus Schwellen- und Entwicklungsländern dürfen aufgrund unserer schlechten und ineffizienten Bodennutzung nicht erhöht werden.
2. Die zunehmende Erosion ist durch angepasste Bewirtschaftungsmethoden in der Landwirtschaft (z. B. Bodenbedeckung, Zwischenfrucht, Untersaat, Direktsaat) zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Wir können und dürfen es uns nicht mehr erlauben, dass bei Hochwasserereignissen die besten Böden fortgeschwemmt werden. Erosionsgefährdetes Grünland darf nicht in Ackerland umgewandelt werden. Hecken und Feldgehölze sind ein wirksamer Erosionsschutz und dienen gleichzeitig der biologischen Vielfalt. Verfahren der Bodenreform sind auf Ebene der Gemeinden ein geeignetes Instrument zur Lösung von rechtlichen, technischen und ökologischen Problemen zum Beispiel durch Planung und Umsetzung von Erosionsschutzmaßnahmen.
3. Versiegelte Böden sind tote Böden und werden dem Naturhaushalt dauerhaft entzogen. Auf europäischer und nationaler Ebene muss der Flächenverbrauch reduziert und langfristig gestoppt werden. In einem m² fruchtbaren Boden können 200 bis 300 l Wasser gespeichert und gereinigt werden. Dieses Potential geht durch Bodenversiegelung verloren und die Kühlleistung von 100 bis 300 kWh je m² und Jahr wird ebenfalls verschenkt. Flächenrecycling, Innenentwicklung und eine effektive Gestaltung der Neuversiegelung sind geeignete Maßnahmen und schonen zudem den Geldbeutel der Kommunen.
4. Das Wissen zum Boden und zur nachhaltigen Nutzung des Bodens ist vorhanden. Es muss lediglich transportiert und genutzt werden. Dazu muss einerseits ein Bodenbewusstsein bei den Nutzern, den Medien und bei den politischen Entscheidungsträgern gefördert werden. Andererseits kann eine bodenkundliche Baubegleitung der Bauwirtschaft und dem Bauherrn helfen, „schädliche Bodenveränderungen“ zu vermeiden und langfristig Kosten zu sparen.

Vorstand des Bodenbündnisses europäischer Städte, Kreise und Gemeinden

Lednice, am 15. Mai 2014